

Tagesordnungspunkt 4

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Erbenheim am 22. Januar 2008

Gedenktafel im Heimatmuseum für deportierte Juden

Der Ortsbeirat möge beschließen, der Magistrat wird gebeten, zum ehrenden Gedenken, zur Erinnerung und zur Mahnung an die Ermordung der sieben Erbenheimer Juden, die 1942 bis 1945 in den Konzentrationslagern umgebracht wurden am 10.06.2008, dem Jahrestag der Deportation vieler Wiesbadener Juden, im Erbenheimer Rathaus in einer Feierstunde eine Gedenktafel anzubringen.

Begründung:

In Anlehnung an das geplante zentrale Mahnmal als Gedenkstätte für die jüdischen Opfer der Nazi-Diktatur sowie der Setzung von „Stolpersteinen“ vor den Häusern ehemaliger jüdischer Bewohner Erbenheims hält es der Ortsbeirat für erforderlich, dass an zentraler Stelle im alten Erbenheimer Rathaus dem Tod der vor mehr als sechzig Jahren in Konzentrationslagern ermordeten Erbenheimer Juden in würdigem Rahmen dauerhaft gedacht wird.

Wir halten ein Gedenken in Erbenheim für angebracht, weil die sieben Menschen hier gelebt und gearbeitet haben und an die sich einige ältere Erbenheimer heute noch erinnern.

Erfreulich ist es, dass es 26 Erbenheimer Juden gelungen ist, durch rechtzeitige Auswanderung, dem sicheren Tod in einem Konzentrationslager zu entgehen.

Dass die Republikaner einen solchen Antrag stellen, verstößt nicht gegen unser Parteiprogramm. Wer unsere demokratische Partei für „braun“ oder neonazistisch hält, hat bedenkenlos Vorurteile übernommen, die er bei dieser Gelegenheit überprüfen sollte.

Beschluss Nr. 0004

Der Antrag wird von Herrn Kopp zurückgezogen, weil die Angelegenheit in dem demnächst stattfindenden interfraktionellen Gespräch beraten werden soll.

Folgende Anmerkungen wurden gemacht:

- Einbindung jüdischer Gemeinde
- Ist das Heimatmuseum der richtige Standort?
- Klärung, ob nicht bereits alle deportierten Juden an einem zentralen Standort in Wiesbaden benannt werden.
- Einverständnis der betroffenen Familien

Verteiler:

Ortsbeirat zur Beratung in der interfraktionellen Sitzung

Reinsch
Ortsvorsteher